

# Talent und viele Tore

Aufsteiger Wintger und die junge Julie Marques sind die positive Überraschung im Frauenfußball

VON ANDREA WIMMER

**AS Wintger ist seit dieser Saison zurück in der höchsten Spielklasse im Frauenfußball. Der Aufsteiger schlägt sich überraschend gut. Beim Auswärtserfolg gegen die Entente Wormeldingen fiel eine Spielerin besonders positiv auf.**

Die Jüngste sorgte für das größte Aufsehen. Gleich vier Tore erzielte Julie Marques beim unerwarteten 5:2-Erfolg der AS Wintger bei der Entente Wormeldingen/Münsbach/Grevenmacher.

„Ich habe gekämpft und mein Bestes gegeben“, sagte die 14-Jährige. Vor ihrem ersten Spiel vor einigen Wochen in der Frauenmannschaft sei sie noch ein bisschen nervös gewesen. „Aber jetzt geht es. Es macht mir Spaß“, meinte sie. Und zeigte sich zuversichtlich, dass das Team das Saisonziel Klassenerhalt erreichen kann: „Wir halten zusammen, dann klappt das schon.“

Im Luxemburger Frauenfußball kommt es zuweilen vor, dass 14-Jährige in Frauenmannschaften spielen. Meistens sind sie aber in der Jeunes-Filles-Liga im Einsatz. Marques scheint sehr reif und eine außergewöhnliche Persönlichkeit zu sein. „Die Technik, die Physis und der mentale Aspekt stimmen. Bei dieser Spielerin sieht man, dass sie will. Sie ist ein Naturtalent und ein Phänomen hinsichtlich der Einstellung“, schwärmte Trainerin Claudine Miller. Marques spielte zu Saisonbeginn noch im Jeunes-



Julie Marques erzielte am Samstag vier Treffer für Wintger.

(FOTO: STÉPHANE GUILLAUME)

talen Stärke. Noch fehle es an Konstanz. Es werde eine Weile dauern, bis das Team immer die beste Leistung bringen kann. „Hauptziel ist jetzt der Klassenverbleib.“ Zwei Spiele vor dem Ende der Hinrunde sieht es vielversprechend aus. Wintger ist mit 14 Punkten Tabellensiebter und hat den Tagesgegner überholt.

## Wormeldingen - Wintger 2:5 (0:2)

**WORMELDINGEN:** Robin, Dervisevic, Raths, Becker, Trouet, Havé, Estevez, Theis (90.' Schreiner), Havelange, Leuchter (46.' Inacio), Maurer

**WINTGER:** Augscheller, Justen (66.' Schmidt), Moreira, Ferreira, S. Hermes, Bourg, Mujanovic (46.' Smeets), Berscheid, Schon, Sousa, Marques

Torfolge: 0:1 Marques (8.'), 0:2 Bourg (15.'), 1:2 Estevez (57.'), 1:3 Marques (59.'), 2:3 Maurer (61.'), 2:4, 2:5 Marques (64.', 85.)

Gelbe Karten: Becker (Wormeldingen), Moreira, Mujanovic, Schon (Wintger)

Besondere Vorkommnisse: Bei Wormeldingen fehlten Quiring (gesperrt), Hengen, Albert, Fent, Heiser (verletzt). Wintger musste ohne Hagen, Nicolas (private Gründe) und Bisschops (Armee) auskommen.

Schiedsrichter: da Silva

Zuschauer: 50 (geschätzt)

Nach einem 9:1 bei Fels

## Bettemburg ist Herbstmeister

Bettemburg ist vorzeitig Herbstmeister im Frauenfußball. Der Spitzenreiter siegte am neunten Spieltag mit 9:1 bei Aufsteiger Fels, während Verfolger Niederkorn gegen Ell nicht über ein 1:1 hinauskam. Bettemburg hat nun sieben Punkte Vorsprung und ist in den verbleibenden zwei Partien der Hinrunde nicht mehr einzuholen. Der zehnte Spieltag ist wegen der Länderspieltour der Nationalmannschaft nach Singapur in dieser Woche auf den 5. Dezember verschoben worden. Der elfte Spieltag findet am 1. Dezember statt. AW

## RESULTATE UND TABELLE

### FRAUEN - LIGA 1

E. Wormeldingen - Wintger	2:5
Racing - Junglinster	0:1
Schifflingen - Mamer	0:5
Niederkorn - Ell	1:1
Bettemburg - Fels	9:1
E. Itzig - E. Rosport	4:1

1. Bettemburg	9	9	0	0	40:3	27
2. Niederkorn	9	6	2	1	22:8	20
3. Racing	9	6	0	3	39:9	18
4. Junglinster	9	5	1	3	24:13	16
5. Mamer	9	4	3	2	20:13	15
6. E. Itzig	9	4	2	3	25:15	14
7. Wintger	9	4	2	3	20:20	14
8. E. Wormeldingen	9	4	1	4	24:19	13
9. Ell	9	3	2	4	13:15	11
10. E. Rosport	9	2	1	6	14:27	7
11. Schifflingen	9	0	0	9	6:47	0
12. Fels	9	0	0	9	3:61	0

Filles-Team des Vereins. Dann sollte sie sich probenhalber bei den Frauen versuchen. Aber sie fügte sich unerwartet gut ein und erzielte weitere Tore am Fließband. „Sie hat sich so schnell entwickelt und ist nun seit vier Spielen bei uns. Wir sind glücklich darüber“, so Miller.

In Wintger stimmt der Teamgeist, so hat die Mannschaft in dieser Saison bislang positiv überrascht. Sie hat auch durch negative Erfahrungen gelernt. Zur Spielzeit 2016/17 war sie schon einmal in die erste Liga aufgestiegen, konnte sich aber dort nicht halten. Nach einer Saison in der zweiten Division, als Miller in der Win-

terpause die Verantwortung übernahm, kehrte Wintger gestärkt zurück.

### Miller als einzige Frau unter den Trainern

„Die Saison 2016/2017 war viel härter. Wir haben oft unglücklich verloren und teilweise hoch. Es war bitter“, berichtete Kapitänin Martine Schon, die damals auch schon dabei gewesen war und seither viele Fortschritte festgestellt hat. „Wir sind jetzt kompakter und spielen besser miteinander als vorher.“ Außerdem herrsche eine ausgezeichnete Stimmung. „Auch wenn eine Spielerin einen Fehler macht, wird sie nicht kritisiert. Wir

versuchen, uns positiv zu motivieren.“

Dass es am neunten Spieltag gegen die favorisierte Entente Wormeldingen auswärts so gut lief, hat aber wohl auch die Gäste etwas erstaunt. Marques (8.') und Lis Bourg (15.') eröffneten den Torreigen zu Beginn, ehe Marques noch drei Treffer in der zweiten Spielhälfte (59.', 64.', 85.') erzielte. Zwischenzeitlich hatten Marta Estevez (57.') und Sophie Maurer (61.') für Wormeldingen getroffen.

Miller, die einzige Frau unter den Trainern der höchsten Liga, hat mit ihrer Mannschaft viel am Defensivverhalten gearbeitet, aber auch an der Physis und der men-

## Handballmeister Käerjeng distanziert Verfolger Diekirch

Düdelingens Basketballfrauen haben nach neun Meisterschaftsspielen weiterhin eine makellose Bilanz

Spitzenreiter HB Käerjeng hat in der Nationaldivision der Handballfrauen zum zweiten Mal hintereinander einen Mitfavoriten bezwungen. Eine Woche nach dem Sieg gegen den HB Düdelingen gewann der Titelverteidiger gegen den zweiten Verfolger Diekirch.

Käerjeng siegte am achten Spieltag mit 21:14 beim Tabellenritten. „Wir leisteten uns zu viele Fehlpass und waren nicht konzentriert genug. Unsere Abwehr war gut und die Torhüterin stark. Aber im Angriff lief bei uns nichts zusammen“, kommentierte Anne Steuer, die vor der Saison von Käerjeng nach Diekirch gewechselt war, die Partie gegen ihren ehemaligen Verein. Sie war vier Jahre

beim Roude Léiw und danach zwei Saisons in der Luxemburger Mannschaft des HB Käerjeng aktiv gewesen. „Es ist möglich, gegen Käerjeng zu gewinnen, aber dafür müssen wir als Mannschaft am Maximum spielen“, meinte die 31-Jährige.

Diekirch hat nun fünf Punkte Rückstand auf Käerjeng und zwei auf den HB Düdelingen, der mit 33:26 in Schifflingen gewann. Das direkte Duell zwischen Diekirch und Düdelingen war im Oktober mit einem 28:28-Unentschieden ausgegangen. „Dieses Spiel hätten wir gewinnen müssen, wir haben es nach einer deutlichen Führung aus der Hand gegeben“, so Steuer. Käerjeng sei aktuell der Topfavo-

rit. Der Tabellenvierte Museldall siegte mit 37:27 gegen Red Boys, der HC Standard gewann mit 36:15 gegen Redingen.

In der Basketballmeisterschaft baute Tabellenführer T71 Düdelingen mit dem 77:57 gegen Sparta

Bartringen seine makellose Serie auf neun Siege hintereinander aus. Titelverteidiger Amicale Steinsel kehrte mit einem 78:61-Erfolg gegen die Musel Pikes in die Erfolgsspur zurück. Mit drei Punkten Rückstand auf T71 sind vier Mann-

schaften punktgleich: Das Team von Basket Esch, das Gréngewald überraschend deutlich mit 93:71 bezwang, Contern und Etzella nach einem 85:66 im direkten Duell sowie Amicale. Aufsteiger Wiltz besiegte Résidence mit 73:62. AW

## RESULTATE UND TABELLEN

### HANDBALL - NATIONALDIVISION

Red Boys - Museldall	27:37					
Diekirch - HB Käerjeng	14:21					
Schifflingen - HB Düdelingen	26:33					
Standard - Redingen	36:15					
1. HB Käerjeng	8	8	0	0	259:140	16
2. HB Düdelingen	8	6	1	1	225:144	13
3. Diekirch	8	5	1	2	234:162	11
4. Museldall	8	5	0	3	194:172	10
5. Standard	8	3	1	4	174:169	7

6. Schifflingen	8	2	0	6	173:217	4
7. Red Boys	8	1	1	6	162:226	3
8. Redingen	8	0	0	8	78:269	0

### BASKETBALL - TOTAL LEAGUE

Wiltz - Résidence	73:62
Amicale - Musel Pikes	78:61
Contern - Etzella	85:66
Basket Esch - Gréngewald	93:71
T71 - Sparta	77:57

1. T71	9	9	0	665:533	18
2. Contern	9	6	3	652:600	15
3. Basket Esch	9	6	3	696:652	15
4. Amicale	9	6	3	681:592	15
5. Etzella	9	6	3	636:637	15
6. Musel Pikes	9	5	4	628:586	14
7. Gréngewald	9	4	5	575:613	13
8. Wiltz	9	2	7	575:624	11
9. Sparta	9	1	8	570:649	10
10. Résidence	9	0	9	495:687	9

## Einsatz und Leistung honoriert

Sportler und Musikschüler der Gemeinde Redingen geehrt



Die Laureaten erhielten einen Einkaufsgutschein als Ansporn.

**Redingen/Attert.** Kürzlich gratulierte die Gemeinde, in Zusammenarbeit mit der Sport- und Kulturkommission, den Musikschülern, Sportlern und Sportmannschaften für ihre herausragenden Leistungen in der Saison 2017-2018.

Eingangs hob Bürgermeister Henri Gerekens das Engagement aller hervor, und beglückwünschte sie zu den guten Resultaten.

Die Wahl in der Freizeit, Sport oder Musik zu machen, sei eine

Wohltat für Körper und Geist und ein guter Ausgleich zum Alltagsstress.

Tom Faber, als Präsident der Sportkommission, ehrte die zahlreichen Sportler und Mannschaften; Monique Kuffer, in ihrer Funktion als Präsidentin der Kulturkommission, gratulierte den Musikschülern.

Besonders hervorzuheben waren die guten Resultate des neugegründeten Radsportvereins Cyc-

ling Team Aterdaul, sowie die des Schwimmclub Réiden. Bei den Teams wurden die Damenmannschaften des Handball- sowie des Fußballvereines für ihre jeweiligen Aufstiege geehrt.

Als kleine Anerkennung und weiteren Ansporn bekam jeder Preisträger einen Einkaufsgutschein. Musikalisch umrahmt wurde diese Feier vom Männerchouer Aterdaul.

Monique Kuffer via mywort.lu

## „Déi al Bitschter Pompjeeën“ sind Geschichte

Kassenfonds nach Vereinsauflösung an drei Vereinigungen gespendet



16 000 Euro wurden weitergeleitet.

**Reuler.** Jede Woche findet eine Trainingseinheit im Turnen für Sportler von Special Olympics in der Sporthalle statt.

Diese Turnstunde fiel jüngst etwas kürzer als gewohnt aus, da eine Scheckübergabe daran geknüpft war. Im Rahmen der Gemeindefusion wurden ebenfalls die lokalen Feuerwehren zusammengelegt. Um die Gebräuche der Dorfkultur aufrechtzuerhalten, wurde in Biderscheid der Verein

„Déi al Bitschter Pompjeeën“ gegründet. Bis zum Jahr 2013, und mit großem Erfolg feierte der Verein Grillfeste, Burgbrennen oder Maifeiern. Doch der Tod der treibenden Kraft, Präsident Fernand Flammang, im Jahr 2014, war ein herber Schlag. 20 Monate später verstarb auch sein Nachfolger, Franz Toex. Seitdem war nicht mehr an die Traditionsfeste zu denken. Schweren Herzens wurde die Vereinsauflösung beschlossen. Es

wurde entschieden, den Kassenbestand für gemeinnützige Zwecke an drei Organisationen zu spenden. je 3 500 Euro wurden dem Centre d'activités et de jour „Eisleker Heem“ aus Lullingen und dem Centre Loisirs Coopérationen Wiltz sowie 9 000 Euro den Special Olympics zuerkannt. Die Vertreter der drei Organisationen bedankten sich herzlich für diese großzügigen Spenden.

Alice Enders via mywort

## Jubiläumsconcert von der Chorale Sängerbond



**Furen.** Bei Geleechenheit vun hirem 125. Jubiläum hat d'Chorale Sängerbond ee schéine Concert mat Uergel a Gesank presentéiert. Zesummemat dräi Gaaschtorganisten a mat der personeller Verstärkung vun e puer Sängerinnen a Sänger aus Nopisch-veräiner stounge Wierker vun ë. a. Kinzé, Leblanc,

Bach, Mendelssohn, Mozart a Franck um Programm. E grouss Publikum huet déi gutt Leeschtung mat vill Applaus honoriert. Bäi engem gudde Pättchen, offréiert vun der Gemeng, ass dësen agreabelen Owend ausgeklungen.

Paul Muller via mywort.lu

## Italienische Flitzer im Fokus

Automobilmuseum zeigt Alfa-Romeo-Ausstellung



Im Vordergrund ein 6C 1750 Super Sport, der Motorsportgeschichte geschrieben hat. (FOTO: ARLETTE SCHMIT)

**Diekirch.** Das zweigeteilte Markenzeichen mit dem roten Kreuz auf weißem Grund und der Schlange mit Drachenkopf und Krone, die ein Kind gebärt, kennt wohl jeder Autonarr. Es steht für das 1910 im italienischen Mailand gegründete Unternehmen Alfa Romeo und prangt somit bereits seit mehr als 100 Jahren auf den Kühlergräten, der überwiegend sportlich orientierten Straßenflitzer.

Und es steht für eine rege, abwechslungsreiche Autogeschichte. Wer sich dieses Logo nun mal näher ansehen und sich über die Geschichte der Kultmarke informieren möchte, dem sei ein Besuch im Diekircher Automobilmuseum empfohlen. Denn hier präsentiert der Alfa Romeo Club Luxemburg derzeit elf Fahrzeuge aus verschiedenen Jahrzehnten und bietet somit einen guten Überblick zu

den verschiedenen Modellen. Das älteste Fahrzeug, das ausgestellt steht, ist ein 6C 1750 Super Sport, der sich im Motorsport einen großen Namen gemacht hat. Ein echtes Prachtstück, das die Herzen nicht nur von Autofans höher schlagen lässt.

Dagegen ist das „neueste“ Fahrzeug, das zu sehen ist, ein GTV-Sportcoupé von 1979. Ein Fahrzeug, das von Fans als eines der letzten Sportcoupés der alten Schule gewertet wird. Und dazwischen, jede Menge Alfa-Geschichte. Die Ausstellung ist noch bis zum 9. März kommenden Jahres, dienstags bis sonntags, jeweils zwischen 10 und 18 Uhr im Diekircher Automobilmuseum zu sehen ist.

Und nicht vergessen, einen etwas längeren Blick auf das prägnante Logo zu werfen. ast

## Trophée de l'Avenir im Schwimmen



**Redingen.** Kürzlich fand der erste Teil der Avenir-Wettkämpfe für die hoffnungsvollsten Nachwuchsschwimmer des Schwimmverbandes FLNS statt. Sieben Staffeln- und zwei Einzelrennen über 50 Meter Rücken und 100 Meter Lagen standen für Mädchen und Jungen im Alter von acht bis zwölf Jahren auf dem Programm. 183 Athleten aus acht luxemburger Vereinen hatten 178 Einzel- und 96 Staffelmeldungen abgegeben.

Martine Salentiny via mywort.lu

Dir sidd e Veräin,  
eng Associatioun,  
eng Gemeng ...?

Dir hutt Generalversammlung,  
organiséiert e Concert,  
iwwerrecht e Scheck oder  
Diplomer. Dir éiert Är Memberen  
oder hutt soss eng flott  
Veranstaltung ...?

Da schéck eis Äre Bericht  
mat Fotoen op:  
www.mywort.lu

mywort  
by Luxemburger Wort

# Red Boys auf dem Prüfstand

**NATIONALDIVISION** Düdelingen empfängt Differdingen

Fernand Schott

Nach dem HBD ist an diesem Wochenende Berchem in der dritten Runde des Challenge Cup im Einsatz, sodass die Begegnung Käerjeng gegen Berchem auf ein späteres Datum verlegt werden musste. So bleiben auch an diesem 9. Spieltag in der Herrennationaldivision nur drei Begegnungen auf dem Spielplan. Im Spitzenspiel dieses 9. Spieltages reist der neue Tabellenführer Red Boys nach Düdelingen zum HBD und startet angesichts der starken Leistung gegen Esch als Favorit in die Partie.

Vieles wird aber davon abhängen, wie der Rekordmeister den Abstecher nach Sankt Petersburg verdaut hat. „Die beiden hohen Niederlagen gegen den Zweitplatzierten in der russischen Liga waren schon bitter. Ich kann mich nicht erinnern, jemals gegen eine so extrem starke Abwehr gespielt zu haben. Da gab es einfach kein Durchkommen, und das Wenige, was durchging, hielt dann der Keeper“, so Jimmy Hoffmann vor dem Duell mit seinem jüngeren Bruder Yann. Nur sechs Tore in den ersten 30' der ersten Partie waren schon ein bisschen beschämend, wie Hoffmann zugab. „In der zweiten Partie lief es dann besser, leider haben wir eine ganze Reihe guter Gelegenheiten nicht genutzt, ansonsten wäre ein noch besseres Resultat möglich gewesen.“

Trotzdem haben die Spieler die Reise genutzt, um die Stimmung wieder aufzupolieren: „Ja, das war sehr wichtig, durch die Niederlagen gegen die Spitzenmannschaften in den vergangenen Wochen und die Affäre um Malvin Patzack (Vertragsauflösung; Anm. d. Red.) hatte die Moral in der Mannschaft etwas gelitten. Das ist nun überwunden und wir werden mit derselben Motivation



Archivbild: Wildson Alves

In Form? Marin Knez (l.) erzielte vergangenes Wochenende neun Treffer für die Red Boys.

wie im vergangenen Jahr die nächsten Aufgaben angehen. Das ist wohl das positive Element, das dieses EP-Abenteuer gebracht hat“, erklärt Hoffmann.

Nach dieser Erfahrung will der HBD an diesem Wochenende gegen die am letzten Spieltag sehr stark aufspielenden Red Boys gewinnen. Die Differdinger scheinen den Düdelingern zu liegen, denn die beiden letzten Begegnungen gingen jeweils klar zugunsten des HBD. Das wird besonders Yann Hoffmann ärgern, der im Bruderduell zweimal den Kürzeren zog und auf Revanche aus ist.

„Das wird wohl so sein, ist aber nicht ausschlaggebend. Ausschlaggebend könnte eher ihre gut besetzte Auswechselbank sein, womit sich dem Trainer

enorm viele Alternativen anbieten. Und der neue Trainer scheint ein hohes Tempo zu fordern, sodass sie zu vielen leichten Toren kommen. Ihre Torausbeute ist schon beeindruckend. Gegen Berchem und Esch warfen sie jeweils über 35 Tore, das müssen wir versuchen zu verhindern. Wir müssen am Samstag eine Topleistung abrufen und mit sehr viel Selbstvertrauen unser Spiel aufziehen. Wir dürfen nicht zu schnell abschließen, sondern versuchen, mit unserem dynamischen Angriffsspiel Löcher in die Abwehr zu reißen. Ich glaube, in dieser Hinsicht sind sie anfällig. Am Samstag müssen wir unserem Publikum zeigen, dass wir mit viel Moral auch einem solchen Gegner Paroli bieten können“, so Jimmy Hoffmann. Keine einfache

Sache, doch nichts ist unmöglich.

In Lallingen trifft der HB Esch auf den Nachbarn Schifflingen. Sicherlich ein idealer Gegner, um die Moral, nach der Niederlage in Differdingen, wieder aufzupäppeln. Petingen, bisher ohne den geringsten Punktgewinn, empfängt zu Hause Diekirch. Die Truppe von Präsident Frank Link hat im Moment im Kampf um den 6. Tabellenplatz die besten Karten. Nach dem Heimsieg gegen Petingen und dem Erfolg in Schifflingen könnten die „Nordisten“ mit einem Sieg in Petingen die Tür zur Titelgruppe um ein weiteres Stück aufstoßen. Und nichts deutet in dieser Saison darauf hin, dass die Colovic-Truppe das verhindern könnte.

Bei den Damen ist es die Partie

Museldall gegen Schifflingen, die etwas für Spannung sorgen könnte. Ansonsten sind die Favoriten wenig gefährdet. HBD gegen Red Boys sowie Diekirch in Redingen werden wohl kaum Probleme haben, um sich durchzusetzen.

Käerjeng gegen Standard scheint auf ein späteres Datum verlegt zu sein. Es wäre wünschenswert, solche Terminänderungen auch der Presse mitzuteilen.

## Tabelle Herren

**Nationaldivision, 9. Spieltag, morgen:**

20.15: HBD - Red Boys  
(Schiedsrichter: Janics/Niederprüm)  
20.15: Petingen - Diekirch  
(Linster/Rauchs)  
20.15: Esch - Schifflingen  
(Bierchen/Keiffer)  
Käerjeng - Berchem (verlegt wegen EP)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	8	13
2. Esch	8	12
3. Käerjeng	8	12
4. Berchem	8	11
5. HBD	7	8
6. Diekirch	8	4
7. Schifflingen	7	2
8. Petingen	8	0

## Tabelle Damen

**Nationaldivision, 9. Spieltag, morgen:**

18.00 HBD - Red Boys (Facchin/Sarac)  
17.30 Redingen - Diekirch  
(Desonnaux/Morim Simoes)  
18.00 Museldall - Schifflingen (Glod/Volz)  
18.00 Käerjeng - Standard (remis?)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	8	16
2. HBD	8	13
3. Diekirch	8	11
4. Museldall	8	10
5. Standard	8	7
6. Schifflingen	8	4
7. Red Boys	8	3
8. Redingen	8	0

# Die Qualifikation ist das Ziel

**CHALLENGE CUP** Berchem - Holon Yuvalim HC (3. Runde, morgen und Sonntag)

Fernand Schott

Nachdem der HBD in Sankt Petersburg ausgeschieden ist, verbleibt nur noch Berchem als einziger Luxemburger Vertreter in der dritten Runde des Challenge Cup. Morgen und am Sonntag (jeweils 17.30 Uhr in Crauthem) treffen die Roeserbanner auf den israelischen Vertreter Holon Yuvalim HC.

Letztes Jahr konnte Berchem bis ins Viertelfinale des Challenge Cup vordringen. Eine Leistung, die von der luxemburgischen Presse mit der Nominierung für die Wahl der Mannschaft des Jahres honoriert wurde. Die Roeserbanner messen sich an diesem Wochenende mit der israelischen Mannschaft von Holon Yuvalim HC und sind in diesem Duell nicht chancenlos.

Israelische Mannschaften waren nämlich schon mehrmals gegen luxemburgische Vertreter im Einsatz, und das mit wechselndem Erfolg. Vor zwei Jahren mussten sich die Red Boys gegen den israelischen Meister Maccabi Rishon im EHF Cup zwar knapp

geschlagen geben, doch im vergangenen Jahr qualifizierte sich der HB Esch gegen Ramat Hashron und der HBD schaltete Hapoel Ashdod aus. Die Begegnung der Bercherner gegen Holon Yuvalim ist also ein Duell auf Augenhöhe, was für die nötige Spannung in der Crauthemer Sporthalle sorgen wird.

Qualifikationschancen rechnen sich die Bercherner schon aus, besonders weil für Holon Yuvalim diese Saison bisher nicht ideal verlief. Zwar schafften

sie die Qualifikation für die 3. Runde in Riga, doch in der Meisterschaft lief es nicht so gut. Nach sechs Spieltagen befindet sich Holon Yuvalim auf dem vorletzten Tabellenplatz. Gut möglich, dass die Israelis diese beiden Europapokalspiele nutzen wollen, um endlich den Dreh in dieser Saison zu finden. Und da angeschlagene Gegner oft die gefährlichsten sind, sollten die Bercherner auf der Hut sein.

Berchem hat in der laufenden Meisterschaft einige Kanter Siege aufzuweisen. Gegen die Spitzenmannschaften gab es bisher einen Sieg gegen den HBD und ein Remis gegen Esch, dem gegenüber stehen aber Niederlagen gegen Käerjeng und die Red Boys. Doch international sind die Bercherner eine Bank, wie sie es schon des Öfteren bewiesen haben.

Trainer Adrian Stot weiß, dass die Aufgabe nicht einfach zu bewältigen ist, zeigte sich aber erfreut über die positive Einstellung seiner Truppe bei der Vorbereitung auf diese beiden Spiele. Auch ein Grund, warum er dem Wochenende zuversichtlich entgegenseht: „Wir haben den Geg-

ner studiert, auch seine beiden Partien in der 2. Runde dieses Wettbewerbes gegen Riga. Es ist eine recht interessante Mannschaft mit zwei soliden Werfern auf den Rückraumpositionen und vor allem in der Mitte mit einem sehr starken Regisseur, ein bisschen der Star der Mannschaft, der seine Mitspieler gut einzusetzen weiß. Außerdem haben sie gegen Riga in der Abwehr, im Gegensatz zur Meisterschaft, sehr offensiv und aggressiv agiert, womit sie die Letten überrascht

haben. Wir haben versucht, uns darauf einzustellen, und ich glaube, dass meine Spieler dies auch umsetzen können.“

Im Moment steht dem Trainer der ganze Kader zur Verfügung. Auch Christo Tsatso feierte gegen Petingen nach langer Verletzungspause seine „Rentrée“, ist aber noch nicht voll belastbar. Trotzdem eine wichtige Verstärkung, und so darf man gespannt sein, ob auch diesmal der Sprung ins Achtelfinale gelingen wird.

## Aufgebot

**Berchem:**  
**Tor:** Szilvester Liskai, Steve Moreira, Tom Raach - **Feldspieler:** Almeida Verissimo, Antone Biel, Léon Biel, Ben Brittner, Geoffrey Guillaume, Björn Gerber, Loic Goemare, Raphael Guden, Ben Jacoby, Lenny Karp, Ben Majerus, Gil Mihnjak, Ariel Pietrasik, Nic Reding, Christophe Schmale, Nick Schneider, Dany Scholten, Tom Sinner, Cédric Stein, Marco Stupar, Christo Tsatso, Ben Weyer  
**Schiedsrichter:** Valery Butskевич / Yuri Butskевич (beide BLR)



Archivbild: Marcel Nickels

Björn Gerber wirft seine Erfahrung in die Waagschale

## En Don fir den Cent-Buttek

D'Kathoulesch Männeraktioun KMA besteet zënter 40 Joer



Den Ofschluss vun de Feierlechkeeten huet zu Iechternach stattfonnt.

**Iechternach.** D'KMA hat zum Ofschluss vun de Feierlechkeeten fir 40 Joer op Iechternach agelueden. Den Aumônier Fernand Huberty huet um Graw vum Hl. Willibrord, eise Schutzpatroun, eng mass zelebriert. Den Organist Jossy Majerus huet op der Uergel gespillt an de Luc Nilles huet de Gesang dirigiert.

Bei de Fürbitten ass un déi versterwe Memberen vu KMA Ac-

tion catholique, KMA Service Tiers Monde a KMA Association Victor Elz geduecht gin.

Op der Receptioun an der Gemeng huet de Buergermeeschter Yves Wengler d' Stad Echternach virgestallt an de KMA-President Jean-Paul Schneider huet en Abléck ginn an déi 40 Joer Aktivitéiten.

Den Cent-Buttek Beetebuerg huet e Scheck vun 2 500 Euro iw-

werrecht kritt. De President Arthur Zeimet huet eis d'Fonction an d'Arbecht vun deser sozialer Epicerie virgestallt.

Mat Hëllef vu ville Freiwilligen kennen domat iwwer 100 manerbemëttelt Familien ennerstëtzt gin.

De Jos. Haas ass fir seng laangjähreg Matarbecht am Comité vun der KMA géiert gin.

Fuchs Guillaume via mywort.lu

## 16 Teams und 31 Einzelsportler geehrt

Athleten wurden für ihre Leistungen ausgezeichnet

**Grevenmacher.** Während einer Feierstunde in der „Buvette“ des lokalen Sportstadions „Flohr“ ehrte die Stadt Grevenmacher die verdienstvollen Mannschaften sowie die verdienstvollen Einzelsportler der in Grevenmacher ansässigen Sportvereine.

Bürgermeister Léon Gloden würdigte die Verdienste der Geehrten, derweil Mitglieder der Sportkommission alle verdienstvollen Mannschaften und Einzelsportler erwähnten und sie zusammen mit dem Bürgermeister

mit einem Ehrendiplom und einem Geschenk auszeichneten.

Geehrt wurden bei dieser Feierstunde insgesamt 16 verdienstvolle Mannschaften sowie 31 Einzelsportlerinnen und -sportler, nämlich: vom Club athlétique de l'est Grevenmacher (CAEG): 16 Einzelpersonen und sechs Mannschaften; vom Handball Museldall Grevenmacher (HB Museldall): zwei Einzelpersonen; vom Tae Kwon Do Club Grevenmacher: sechs Einzelpersonen; vom Tennis Club Grevenmacher (TCG):

sechs Einzelpersonen und sieben Mannschaften; vom Dëschtennis Club Grevenmacher: zwei Mannschaften; von der Fußballentente Wormeldange-Hostert-Munsbach-Grevenmacher: eine Mannschaft.

Bei den Einzelsportlern standen folgende Athletinnen besonders im Fokus der Aufmerksamkeit: Lynn Federspiel: beste nationale Leistung über 400 m Hürden und Lisa Neumaier: Bronzemedaille beim „AQHA Youth World Cup“ 2018 in Texas, USA. C.

## „Ladies & Gentlemen“

Gelungenes Cäcilienkonzert der Gemeindemusik

**Biwer.** Im Rahmen ihres Cäcilienkonzertes hatte die Musik von der Gemeng Biwer zu einem ganz besonderen Event eingeladen. Das Motto des Abends unter der Leitung von Fabian Konz lautete „Ladies & Gentlemen“ und so konnten Werke bekannter Komponisten, wie „Sherlock Holmes“ von Hans Zimmer und „Lord Tulamore“ von Carl Wittrock, zu Gehör gebracht werden. Solistin war das Nachwuchstalant Julie Federspiel. Mit „Let it Go“ gab sie dem

Publikum einen Vorgeschmack ihres Könnens, gefolgt von „All I ask of You“ aus dem Musical „Phantom der Oper“ im Duett mit Albert Trombini. Mit „80er Kult(tour)“, arrangiert von Thimo Kraas, startete der zweite Teil des Konzertes. „The Best of Charles Aznavour“, arrangiert von Roland Kernen, durfte aus aktuellem Anlass nicht fehlen.

Aber auch die beiden Solisten des Abends wussten mit der Ballade „Vivo per lei“ zu überzeugen,

bevor Julie Federspiel mit „The Rose“ das gesamte Publikum begeisterte. Zum Abschluss gab es noch „The Irish Washerwoman“ von Leroy Anderson. Präsident Gustave Stoffel und Raymond Peters, als Vertreter der UGDA würdigten die hervorragende Leistung des gesamten Ensembles und insbesondere die der jungen Solistin. Durch den Abend führte Christiane Schmit-Bamberg.

Musek vun der Gemeng Biwer via mywort.lu



Die Solisten begeisterten das Publikum.



Die Vereinigung Education Universelle en Afrique setzt sich in Burundi und Togo ein. (FOTO: PIERRE MOUSEL)

## 2 000 Euro für Bildungsprojekt in Togo

Club Richelieu-Robert Schuman spendet an EDUAF

**Bad Mondorf.** Monatlich treffen sich die Mitglieder des Club Richelieu-Robert Schuman zu Konferenzen und einigen gemütlichen Momenten.

Während ihrer Novembersitzung konnte Mélanie Ntahorutaba, Präsidentin der Vereinigung Education Universelle en Afrique (EDUAF), eine Geldspende von 2 000 Euro aus den Händen von Präsidentin Geneviève Royer in Empfang nehmen. In Burundi investiert das Hilfswerk finanziell in

sozio-wirtschaftliche, hygienische und erzieherische Maßnahmen mit dem Bau von Schulen und der Anschaffung von Waren.

Mit dieser Spende wird ein Projekt in Togo unterstützt, das junge Mädchen motivieren soll, den Sekundarunterricht zu besuchen. Besonderer Wert wird auf das Erlernen, beziehungsweise die Weiterbildung in französischer Sprache und in Informatik gelegt. Mélanie Ntahorutaba bedankte sich für die Unterstützung. pm

## Einst stärkster Mann der Welt

Gedenkfeier zum 150. Geburtstag von „Herkul“ Grün



In der Gemeinde steht ein Monument zu Ehren von John Grün.

**Bad Mondorf.** Die Gemeinde Mondorf gedachte „Herkul“ John Grün anlässlich seines 150. Geburtstags und seines 106. Todestags mit einer Kranzniederlegung am Monument, das zu seinen Ehren errichtet wurde. Im Anschluss traf man

sich im Centre sportif Roll Delles zum offiziellen Teil, wo man jederzeit die Originalrequisiten des stärksten Mannes der Welt und seinen Lebenslauf besichtigen kann.

Leon Schaus via mywort.lu

### Impressum:

#### VERANT. REDAKTEURIN:

Nathalie Rovatti

#### REDAKTION:

Anne Heintz, Romain Schanck

#### HERAUSGEBER:

Saint-Paul Luxembourg s.a.  
2, rue Christophe Plantin, L-2988 Luxembourg  
Redaktion: Tél.: 49 93-9691/-450,  
E-Mail: mywort@wort.lu

Die Zeitung in der Zeitung

mywort  
im Luxemburger Wort

Anzeigen Tel.: 49 93-600, Fax: 49 93-666  
Werbung: Régie.lu, E-Mail: info@regie.lu  
www.mywort.lu

Im LW-Extrahft „mywort - Die Zeitung in der Zeitung“ wird zweimal wöchentlich ein Teil der Beiträge abgedruckt, die von den Nutzern auf der Mitmachplattform www.mywort.lu hochgeladen wurden.

Die Auswahl, welche Berichte oder Veranstaltungen den Weg in „mywort - Die Zeitung in der Zeitung“ finden, trifft die Redaktion.

Unabhängig davon, wer den Artikel verfasst oder die Bilder aufgenommen hat, werden die Beiträge stets mit dem Namen des Nutzers gezeichnet, der Text und/oder Fotos unter www.mywort.lu hochgeladen hat. Zum Mitmachen genügt es, sich ein kostenloses Konto unter [www.mywort.lu](http://www.mywort.lu) anzulegen.

# Im freien Fall

Petingen hat in dieser Saison nur noch geringe Chancen auf einen Platz unter den besten Sechs

VON MARC SCARPELLINI

Am neunten Spieltag kommt es in der höchsten Handballliga zwischen Düdelingen und den Red Boys zu einer Spitzenpartie. Vor allem für die Gastgeber wären zwei Punkte sehr wichtig. Interessant ist jedoch auch die Begegnung zwischen Petingen und Diekirch.

Vom Beinahe-Pokalsieger zum hoffnungslosen Tabellenletzten in der höchsten Spielklasse: Viel tiefer hätte der Fall des HB Petingen in den vergangenen Monaten nicht sein können. Hatte man im April – als Petingen im Pokalendspiel gegen Berchem begeisterte und erst in der Verlängerung ganz knapp den großen Coup verpasste – noch

## PROGRAMM

### MÄNNER – NATIONALDIVISION

Am Samstag:  
20.15: HB Düdelingen – Red Boys  
(Janics, Niederprüm)  
20.15: Petingen – Diekirch  
(Linster, Rauchs)  
20.15: HB Esch – Schifflingen  
(Bierchen, Keiffer)

1. Red Boys	8	6	1	1	273:214	13
2. HB Esch	8	5	2	1	246:206	12
3. HB Käerjeng	8	6	0	2	285:224	12
4. Berchem	8	5	1	2	293:207	11
5. HB Düdelingen	7	4	0	3	200:182	8
6. Diekirch	8	2	0	6	202:253	4
7. Schifflingen	7	1	0	6	161:239	2
8. Petingen	8	0	0	8	191:326	0

### FRAUEN – NATIONALDIVISION

Am Samstag:  
17.30: Redingen – Diekirch  
18.00: HB Düdelingen – Red Boys  
18.00: Museldall – Schifflingen

1. HB Käerjeng	8	8	0	0	259:140	16
2. HB Düdelingen	8	6	1	1	225:144	13
3. Diekirch	8	5	1	2	234:162	11
4. Museldall	8	5	0	3	194:172	10
5. Standard	8	3	1	4	174:169	7
6. Schifflingen	8	2	0	6	173:217	4
7. Red Boys	8	1	1	6	162:226	3
8. Redingen	8	0	0	8	78:269	0



Petingens Trainer Bob Colovic musste nach der vergangenen Saison viele Abgänge hinnehmen.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

die Hoffnung, die Mannschaft von Trainer Bob Colovic könnte endlich in die Top Fünf eindringen, so sieht die Realität in Petingen nun ganz anders aus.

Das Team wartet immer noch auf den ersten Punktgewinn in dieser Saison und war bislang auch gegen Diekirch und Schifflingen chancenlos. Nun steht am Samstag das Heimspiel gegen den CHEV Diekirch auf dem Programm, der im Moment auf dem begehrten sechsten Platz steht.

Für den HB Petingen ist dies wohl die allerletzte Chance, noch eine kleine Hoffnung auf einen Platz in der Titelgruppe zu bewahren. Allerdings ist die Situation alles andere als günstig. „Ganz ehrlich, es gibt eigentlich keine

Chance“, äußert sich der Trainer deutlich.

### Keine großen Hoffnungen

Momentan steht mit Settinger ein einziger Spieler in der Startformation, der im Pokalfinale gegen Berchem zu Beginn auf dem Feld stand. „Es ist unglaublich, welche Spieler im Augenblick noch verfügbar sind. Das Gros der Akteure ist 18, 19 oder 20 Jahre alt. So ist es natürlich unmöglich, mit den Gegnern zu konkurrieren“, spricht Colovic den derzeit dünnen Kader an.

Der erfahrene und torgefährliche David Gyafra ist verletzt, Cakaj ist krank und Frères fehlt derzeit im Trainingsbetrieb. Nimmt man dazu noch die Abgänge von

Horak (zurück in die Heimat), Zuzo (zu den Red Boys), Weibel (Pause) und Ferenc Gyafra (Kariereende) hinzu, dann erklärt sich das Petingen Dilemma fast schon von selbst.

„Stunden wenigstens David Gyafra und Cakaj zur Verfügung wäre die Situation etwas besser. Dann würden wir im Rückraum und von Außen für etwas mehr Torgefahr sorgen. In der aktuellen Situation ist ein junger Spieler wie Bianchini unser erfolgreichster Werfer. Dies reicht natürlich nicht aus, um gegen Diekirch zu gewinnen“, erklärt der Trainer weiter. Deshalb macht sich Colovic auch keine großen Hoffnungen für das kommende Spiel: „Unser Gegner nimmt in dieser Saison unsere

Rolle aus den vergangenen Jahren ein. Wir werden alles versuchen, um ein positives Resultat zu erzielen. Es wird aber eine ganz schwierige Angelegenheit.“

Unter diesen Umständen wird sogar der Klassenerhalt keine Selbstverständlichkeit. Auch wenn der Unterschied zwischen den beiden Ligen eigentlich zu groß sein sollte, muss sich Petingen in der Abstiegsrunde – denn dort wird man sich am Ende wohl wiederfinden – deutlich steigern. „Deshalb ist es wichtig, dass die jungen Spieler nun an Erfahrung gewinnen und sich weiterentwickeln. Ich bin davon überzeugt, dass wir die Klasse am Ende halten werden“, ist sich Colovic trotz allem sicher.

## Achtelfinale als Ziel

Berchem trifft in der dritten Runde des Challenge-Cups in Crauthem auf den israelischen Club Holon Yuvalim HC

Der HC Berchem möchte sich am Samstag im Hinspiel der dritten Runde des Challenge-Cups gegen Holon Yuvalim HC eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel am morgigen Sonntag – ebenfalls von 17.30 Uhr an in der Crauthemer Sporthalle – erspielen.

Die Roeserbanner haben sich am vergangenen Samstag im Ligaspiel gegen Petingen bei ihrem 40:19-Erfolg warmgeschossen. Einer, der die Fäden im zentralen Rückraum ziehen kann, ist Björn Gerber. Der 33-Jährige soll nicht nur das eigene Angriffsspiel schnell machen, sondern aus dem rechten Rückraum selbst zum Abschluss kommen. „Wir haben unseren Plan in der Tasche und werden versuchen, die Vorgaben des Trainers von Beginn konzentriert und fokussiert umzusetzen.“

Dabei wird sich Trainer Adrian Stot auf ein gut funktionierendes Kollektiv und eine starke Mentalität verlassen müssen. „Wir wollen mit Tempo, Leidenschaft und

Mentalität agieren und uns bereits am Samstag eine gute Ausgangsposition erarbeiten. Wir wären enttäuscht, wenn wir uns nicht für das Achtelfinale qualifizieren würden“, so Gerber.

Die Mannschaft hat sich mit drei Trainingseinheiten und Videomaterial aus dem Spiel der zweiten Runde gegen die Letten von Celniks Riga ein Bild über den Gegner verschafft.

Demnach soll es bis auf drei, vier Akteure, die größer als 1,90 m sind, eine Mannschaft sein, die körperlich nicht so robust ist, wie beispielsweise AEK Athen im Vorjahr.

### Schneller Ballfluss

„Die Mannschaft spielt schnell nach vorne und hat individuell starke Leute, die im Eins-gegen-Eins überzeugen und mit zwei verschiedenen Deckungsvarianten agieren“, sagt Gerber, der die offensive 3:3-Variante und eine 5:1-Deckung gesehen hat. „Wir müssen schauen, dass wir in der Abwehr gut organisiert stehen und den Gegner nicht zur Geltung kommen lassen. Wir brauchen einen schnellen Ballfluss.“

Holon Yuvalim HC schaffte es in der Saison 2014/2015 bis ins Achtelfinale. Im Vorjahr schied das Team nach der zweiten Runde im Challenge-Cup aus. Die Berche-mer Abwehr sollte demnach ihr Augenmerk auf die flinken und

technisch versierten Katz (Linksaußen), Libgot (Rechtsaußen) sowie auf Gingihasshvili (zentraler Rückraum) legen. Berchem muss laut Gerber einige Punkte beherzigen: „Wir wollen schnell Zugriff bekommen, dürfen uns in der Abwehr nicht überraschen lassen und sollten geduldig spielen. Das setzt Aggressivität und Konzentration aller Spieler voraus.“

Bis auf Karp (Studium), Sinner, Reding (beide an Schifflingen ausgeliehen) und Verissimo (Doktorarbeit) steht Stot der komplette Kader zur Verfügung. LuS

### Der Kader der Berche-mer

Szilvesztre Liskai, Steve Moreira im Tor, Lé Biel, Tun Biel, Ben Brittner, Björn Gerber, Loic Goemaere, Raphaël Guden, Geoffroy Guillaume, Ariel Pietrasik, Jean-Christophe Schmale, Dany Scholten, Cedric Stein, Marko Stupar, Christos Tsatsos, Ben Weyer



Tempo, Leidenschaft und Mentalität: Berchems Björn Gerber soll aus dem rechten Rückraum für Tore sorgen.

(FOTO: FERNAND KONNEN)

# Berchem sait à quoi s'attendre

**CHALLENGE CUP (3<sup>e</sup> TOUR)** Ce week-end, la formation du Reiserbann tentera d'obtenir, face aux Israéliens du Yuvalim Holon, son billet pour les 8<sup>e</sup> de finale.

En disputant les deux matches devant son public, Berchem part incontestablement avec un léger avantage.

De notre journaliste  
Charles Michel

Le 2 octobre 1999, à Holon, petite ville côtière située au sud de Tel-Aviv, 200 fidèles assistèrent à une drôle d'apparition. Ce jour-là, le club de handball de la ville disputa pour la première fois un match de Coupe d'Europe sur son sol. Tant l'identité du club (Maccabi Holon) que l'intitulé de la compétition d'alors (City-Cup) s'avèrent aujourd'hui désuets. Depuis ce jour et cette élimination face aux Slovénes de Trebnje, le club joue ses matches «maison» de Coupe d'Europe loin de ses bases. Ainsi, ce samedi, le Yuvalim Holon recevra Berchem au 3<sup>e</sup> tour aller de Challenge Cup à Crauthem. À donc quelque 3 000 kilomètres d'un peuple toujours ha-

bité par l'espoir de revoir l'Europe frapper à sa porte. En 8<sup>e</sup> de finale? Le Yuvalim Holon ne serait pas à un miracle près, voyez plutôt: 8<sup>e</sup> du championnat israélien la saison passée, le club a vu cet été les autres formations israéliennes refuser de disputer la troisième épreuve (par ordre d'importance) continentale (manque d'intérêt ou de moyens financiers?) et hérita donc du troisième et dernier billet européen...

En handball, et contrairement au football par exemple, les matches aller et retour peuvent se dérouler en l'espace de 24 heures chrono. Généralement, l'équipe hôte profite dans ce cas de tout un tas de facteurs pour se qualifier. Mais il y a toujours une exception pour confirmer la règle et Holon, au tour précédent, l'a rappelé au Celniks Riga. Battu le premier jour en Lettonie (33-31), l'actuel avant-dernier du championnat israélien s'est parfaitement repris le

lendemain (29-25) grâce à un système de jeu inhabituel. «Sur l'ensemble des deux rencontres, Holon a passé quasiment tout son temps à défendre en 3-3», fait remarquer Adrian Stot. «Parfois, c'était presque du marquage individuel.»

► «On sait où l'on se trouve»

Une stratégie que risque sans doute de reconduire l'équipe de Moshe Michaeli ce week-end. Pas de quoi inquiéter néanmoins outre mesure l'entraîneur de Berchem: «Quand on en connaît les mécanismes, ce n'est pas si compliqué que ça de trouver des solutions à ce système. À condition toutefois de bien respecter les consignes, sous peine de se retrouver bloqué.» Pour avoir affronté à plusieurs reprises Israël lors de diverses campagnes qualificatives, l'ancien sélectionneur du Luxembourg estime

que si cette «3-3, agressive, laisse peu de liberté de mouvement à l'attaquant, elle offre de grands espaces» dans lesquels ils devront parvenir à s'engouffrer. Sous peine de se retrouver littéralement bloqué et pris en contre-attaque par un adversaire plutôt vélocé. «Hormis l'arrière nigérian (NDLR: Philipp Kalu), il n'y a pas vraiment de grands gabarits. Par contre, ça va vite et c'est très mobile», prévient encore Stot qui, de son côté, pourra compter sur son effectif au complet. Et notamment Christos Tsatso de retour à la compétition depuis le week-end dernier et la réception de Pétange (40-19).

Quand on lui fait remarquer que cette équipe du Yuvalim Holon peut être un bon test pour sa bande qui possède la meilleure attaque du championnat avec 293 buts en huit journées, Adrian Stot relativise: «Ça ne veut rien dire! Nous sommes à cette place grâce à cette fameuse victoire

à Pétange (NDLR: 25-55, 1<sup>re</sup> j.). Mais ce que je sais, c'est que face aux quatre grosses équipes, on compte deux défaites à domicile, un nul et une victoire à l'extérieur. On sait où l'on se trouve au niveau national.» Au niveau européen aussi: à 120 minutes des 8<sup>e</sup> de finale de la Challenge Cup.



Samedi, 17 h 30. Dimanche, 17 h 30. Arbitres: MM. V. Butskovich (BLR) et Y. Butskovich (BLR).

**BERCHEM: Gardiens:** Liskai et Moreira. **Joueurs de champ:** Guden, Scholten, Stein, Pietrasik, Weyer, T. Biel, Guillaume, Tsatso, Goemaere, Gerber, Brittner, Schmale, L. Biel. **HOLON: Gardiens:** Bar Gil et Kadan. **Joueurs de champ:** Lanziano, Bereshit, Ben Ziman, Reinesberg, Gurman, Yonish, Cnani, Obinna, Katz, Ginghasshvili, Mosindi, Kalu, Shimshi, Libgot.



Photo: Luis mangorinha

Adrian Stot: «Il faudra que les joueurs respectent les consignes.»

## Un adversaire mal en point

Quatre choses à savoir sur Yuvalim Holon...

**AVANT-DERNIER** Yuvalim Holon n'est pas ce que l'on peut appeler un caduc du championnat israélien. Son palmarès, vierge, le confirme. Depuis son retour parmi l'élite en 2013, le club du président Tuvia Yogeve navigue entre la 6<sup>e</sup> (2014, 2017) et la 10<sup>e</sup> place (2015, 2016). Lors du précédent exercice, le club a fini aux portes du play-off maintien (8<sup>e</sup>). Cette saison, sa principale ambition sera une nouvelle fois d'y échapper. Son bilan, après sept journées de championnat, est d'une victoire, un nul et cinq défaites! Onzième (3 pts), Holon pointe à neuf longueurs du Maccabi Rishon LeZion, l'actuel leader.

**QUATRIÈME CAMPAGNE** Fondé en 1972, le club dispute sa quatrième campagne européenne. Après la City-Cup (1999-2000), il prend part pour la troisième fois à la Challenge Cup après les éditions 2014/2015 et 2017/2018. Lors de la première édition, il se hissa en 16<sup>e</sup> de finale, éliminé par les Finlandais de Cocks, après avoir écarté de son chemin les Anglais de Warrington. L'an dernier, il n'a pu franchir le 2<sup>e</sup> tour, sorti par les Bosniens de Vosgosca. Ce qu'il est parvenu cette fois à faire en dominant les Lettons du Celniks Riga (60-58). Et ce, grâce notamment à son ailier gauche, Yu-

val Katz et son demi-centre Eden Ginghasshvili, auteur de 32 buts à eux deux sur l'ensemble de la double confrontation (18 et 14), soit 53 % des buts de Holon.

**DEUX NIGÉRIENS** L'ambition du Yuvalim Holon est, peut-on lire sur son site, de «maintenir une équipe compétitive en première division, basée sur les joueurs du club». Cette saison, Israël comptait trois représentants sur la scène européenne. Un en Coupe EHF (Maccabi Rishon LeZion) et deux en Challenge Cup (Ramhat Hashron et Holon). Si les deux premières formations comptent respectivement quatre et trois étrangers pour un total de trois Serbes, deux Bosniens, un Croate et un Roumain, Holon ne dénombre que deux... Nigériens. L'arrière droit Philipp Kalu (35 ans/1,99 m) et son pendant côté gauche, Patrick Obinna Nwawu (27 ans/1,90 m).

**LA STAR DE HOLON? UN DJ...** Ville située à 10 km au sud de Tel-Aviv, Holon compte une «célébrité» en la personne d'Asaf Borger plus connu sous son nom de scène: Borgore. Le disc-jockey n'est pas un inconnu au Grand-Duché, puisqu'il est venu se produire en 2012 au festival Rock-A-Field à Roeser. C. M.

## LE CLASSEMENT

Club	Sam. 20 h 15
Dudelange - Red Boys	Sam. 20 h 15
Pétange - Diekirch	Sam. 20 h 15
Esch - Schifflange	Sam. 20 h 15
Käerjeng - Berchem	12/12
	Pts J G N P P C
1.Red Boys	13 8 6 1 1 273 214
2.Käerjeng	12 8 6 0 2 285 224
3.Esch	12 8 5 2 1 246 206
4.Berchem	11 8 5 1 2 293 207
5.Dudelange	8 7 4 0 3 200 182
6.Diekirch	4 8 2 0 6 202 253
7.Schifflange	2 7 1 0 6 161 239
8.Pétange	0 8 0 0 8 191 326

### Les prochaines journées

**10<sup>e</sup> journée, mercredi 5 décembre, 20 h 15:** Schifflange - Pétange.  
**20 h 30:** Berchem - Dudelange; Red Boys - Käerjeng.  
**Jeuvi 6 décembre, 20 h 15:** Diekirch - Esch  
**11<sup>e</sup> journée, vendredi 7 décembre, 20 h 30:** Käerjeng - Schifflange.  
**Samedi 8 décembre, 20 h 15:** Dudelange - Diekirch, Pétange - Red Boys, Esch - Berchem

## Et maintenant, un statut à assumer

**DIVISION NATIONALE (9<sup>e</sup> JOURNÉE)** Leaders, les Red Boys se déplacent à Dudelange.

S'emparer du fauteuil de leader est une chose, le conserver en est une autre. Et c'est justement ce à quoi les Red Boys s'attelleront dès ce samedi soir en ce déplaçant au centre René-Hartmann.

Après leur probant succès face à Esch (37-30) lors de la précédente journée, les Differdangeois ont un calendrier particulièrement relevé avec ce duel face au HBD puis la réception de Käerjeng la semaine prochaine. Un triptyque parfaitement commencé, donc, mais qui demande confirmation. Et ce face à une formation dudelangeoise désireuse d'éviter de subir un troisième revers en quatre matches à

domicile après ceux contre Berchem (27-28, 3<sup>e</sup> j.) et Esch (24-26, 5<sup>e</sup> j.). Pour cette réception, les frères Zekan manqueront à l'appel. En effet, Alen, Aldin et Armin sont allés en Bosnie pour des raisons familiales.

De son côté, Esch tentera de soigner son goal-average face à Schifflange, qui possède la deuxième plus mauvaise défense du championnat (34 buts encaissés par match). La plus perméable de DN, celle de Pétange, tentera de faire bonne figure face à Diekirch. En cas de victoire, les Nordistes feraient sans doute un grand pas vers la qualification pour le play-off titre.

## TENNIS DE TABLE

### Rued sur tous les fronts

Ce samedi, à Lintgen, se tiendra le Ladies&Girls Day. Soit, le premier tour du championnat national féminin par équipes auquel prendront part quelque 75 joueuses.

Tenant du titre, le DT Rued, qui affrontera ce dimanche à partir de 15 h devant son public le TT Grand-Quevilly pour le compte du 3<sup>e</sup> tour retour de l'ETTU Cup, tentera de bien entrer dans une compétition qui se poursuivra le 2 mars prochain à Frisange.

### Le programme

**1<sup>re</sup> journée:** Bascharage - Howald, Dudelange - Rued. **2<sup>e</sup> journée:** Rued - Howald, Dudelange - Bascharage. **3<sup>e</sup> journée:** Howald - Dudelange, Rued - Bascharage

# Mit Disziplin ins Achtelfinale

## CHALLENGE CUP, 3. RUNDE Zwei solide Leistungen von Berchem

Fernand Schott

Nachdem Berchem im Challenge Cup in der vergangenen Saison bis ins Viertelfinale vorstoßen konnte, waren die Ambitionen vor der Partie gegen die Israelis von Holon Yuvalim beim Anhang des HC Berchem natürlich sehr hoch geschraubt.

Gegen diesen Gegner hatte man sich schon Chancen ausgerechnet, erneut ins Achtelfinale einzuziehen. Und das sollte den Roeserbannern dann auch mit zwei Siegen gelingen. In der ersten Partie hatten sie mit einer seriösen Leistung und einem 33:28 den Grundstein zur Qualifikation gelegt. Gestern war schnell klar, dass der Gegner noch immer an eine mögliche Qualifikation glaubte. Kämpferisch gingen sie die Partie an, doch Berchem hielt dagegen und ließ sich die Qualifikation fürs Achtelfinale nicht mehr nehmen.

Im Hinspiel am Samstag ließ Holon die Katze frühzeitig aus dem Sack, denn es war Linksaußen Yuval Katz, der nach nur zwei Minuten drei Tore erzielte und seine Mannschaft mit 3:0 in Führung brachte. Berchem schien überrascht, fand dann aber besser ins Spiel. Aus dem 3:0 wurde schnell ein 3:3. Noch einmal ging Holon mit 4:3 in Führung, doch dann sorgten Stupar, Guillaume, Pietrasik und L. Biel für ein 5:0 und eine 8:5-Führung. Stupar und L. Biel waren in dieser Phase die treibenden Kräfte. Diesen Vorsprung bauten die Berchemer bis zur Pause auf fünf Tore aus und lagen somit klar auf Qualifikationskurs.

Nach der Pause verteidigten die Israelis etwas tiefer, die 3:3-Abwehr, die sie über lange Strecken praktizierten, hatte wohl viel Kraft gekostet. Das nutzten die Weyer, Pietrasik und Scholten, um den Vorsprung auf neun Tore (46', 19:28) auszubauen. Auch Keeper Liskai zeigte eine ganz ansprechende Leistung. Neun



Foto: Gerry Schmitt

Dany Scholten und Berchem wurden den Erwartungen gerecht

Tore waren es auch noch nach 30 Minuten. Dann warteten die Israelis mit einer Manndeckung übers ganze Spielfeld auf. Der Berchemer Vorsprung begann zu schrumpfen, doch die Aufholjagd wurde gestoppt durch zwei Zeitstrafen. Berchem konnte diese doppelte Überzahl nicht nutzen, um den Sack definitiv zuzumachen. Und so gab es am Ende ein Fünf-Tore-Polster, das eigentlich für das Rückspiel reichen müsste.

Berchem war sich im zweiten Spiel bewusst, dass man diesen Gegner nicht auf die leichte Schulter nehmen durfte. Im Gegensatz zum Vortag, wo Berchem über weite Strecken die überlegene Mannschaft war, verlief die zweite Partie viel ausgeglichener und spannender. Mit viel Einsatz gingen die Israelis zu Werke, was

auch die zahlreichen Zeitstrafen erklärte. Unter den vielen Unterbrechungen litt natürlich der Spielfluss, doch die Spannung war merklich höher als am Samstag. Trotzdem lagen die Berchemer im ersten Durchgang fast dauernd in Führung, doch absetzen konnten sie sich nicht. Nach 24' gab es den ersten Ausgleich und nur eine Minute später sogar die Führung für Holon. Endlich kam in der Halle so etwas wie Stimmung auf. Berchem reagierte schnell und lag zur Pause erneut mit 16:14 in Front. Nach dem Wechsel zog Berchem gleich auf vier Tore davon. Holon wechselte oft seine Abwehrformation. Doch Trainer Stot hatte sein Team gut vorbereitet. Am Ende stand mit dem 32:29 der zweite Sieg fest. „Mission accomplie“

war das Fazit von Trainer Stot, „den nie aufgebenden Gegner haben wir mit viel Disziplin in die Schranken gewiesen“.

### Statistik

### Hinspiel

**Holon Yuvalim - HC Berchem**  
**28:33 (13:18)**

**Holon Yuvalim:** Bar (1-16', 31-45', 5 P.), Kadan (45-60', 6 P.), Cnani (16-30', 3 P.) - Lanziano 1, Ben Ziman 7/2, Reinesberg, Gurman 3, Yonish, Obinna 2, Katz 7, Gingl-hasshvilii 4, Yosef, Sahar, Kalu 1, Shimshi, Libgot 3

**Berchem:** Liskai (1-60', 16 P., davon 3 7m), Moreira (bei 1 7m) - Guden 1, Scholten 6, Stein, Pietrasik 4, Weyer 5, T. Biel 1, Guillaume 3/3, Tsatsos, Goemare 1, Stupar 2, Gerber 3, Brittner, Schmale 2, L. Biel 5

**Schiedsrichter:** V. Butskevich/Y. Butskevich (BLR)

**Siebenmeter:** Holon Yuvalim 2/6 - Berchem 3/3

**Zeitstrafen:** Holon Yuvalim 4 - Berchem 4

**Zwischenstände:** 6' 4:4, 11' 4:8, 15' 6:10, 20' 8:13, 25' 12:14, 30' 13:18, 35' 14:20, 40' 16:23, 45' 18:26, 50' 21:30, 55' 24:32

**Zuschauer:** 200 (geschätzt)

### Statistik

### Rückspiel

**Berchem - Holon Yuvalim**  
**32:29 (16:14)**

**Berchem:** Liskai (1-60', 13 P., davon 1 7m), Moreira (54-60', 3 P., davon 1 7m) - Guden 2, Scholten 1, Stein, Pietrasik 2/1, Weyer 2, T. Biel 3, Guillaume 5/1, Tsatsos 3/1, Goemare 6, Stupar 2, Gerber 1, Brittner 2, Schmale, L. Biel 3

**Holon Yuvalim:** Bar (1-60', 10 P.), Kadan, Cnani - Lanziano, Ben Ziman 3, Reinesberg 3/1, Gurman 4, Yonish, Obinna 3, Katz 1, Gingl-hasshvilii 5/1, Yosef, Sahar, Kalu 3, Shimshi, Libgot 7

**Schiedsrichter:** V. Butskevich/Y. Butskevich (BLR)

**Siebenmeter:** Berchem 3/3 - Holon Yuvalim 2/3

**Zeitstrafen:** Berchem 3 - Holon Yuvalim 7

**Zwischenstände:** 5' 3:0, 10' 6:3, 15' 9:7, 20' 12:9, 25' 13:14, 30' 16:14, 35' 19:16, 40' 21:18, 45' 23:19, 50' 25:23, 55' 28:25

**Zuschauer:** 300 (geschätzt)

# Kein Sieger im Spitzenduell

**MEISTERSCHAFT** Wegen der EP-Begegnungen der Berchemer standen an diesem neunten Spieltag in der Herren-Nationaldivision nur drei Spiele auf dem Plan. In der Spitzenpartie HBD - Red Boys gab es keinen Sieger. Die Düdelinger lagen zwar fünf Minuten vor Schluss mit drei Toren in Führung, doch durch zwei leichtsinnige Fehler in den Schlussminuten vergaben sie den schon sicher geglaubten Sieg und mussten sich am Ende noch glücklich schätzen, das Unentschieden gerettet zu haben. Trotzdem, nach den Strapazen der letzten Woche hatten ihnen dies nur die wenigsten zugetraut.

Der HB Esch ließ von Beginn an nichts anbrennen und überannte Schifflingen mit 44:18. Der Escher Neuzugang Moritz Barkow war mit elf Treffern erneut bester Werfer bei den Eschern. Damit schlossen sie zum Leader Red Boys auf und liegen jetzt punktgleich mit den Differdingern an der Tabellenspitze.

Auch Diekirch ließ Pétingen keine Chance und gewann sicher mit 29:17. Nur 5' konnte Pétingen mithalten, ehe die Nordisten davonzogen und den wichtigen Sieg im Kampf um den Einzug in die Titelgruppe festmachten. Novais Pires erzielte 13 Tore, fast genau so viele wie die gesamte Pétinger Mannschaft, die ohne Torgarant David Gyafras auskommen musste.

Bei den Damen gab es die erwarteten Favoritensiege vom HBD gegen die Red Boys, Diekirch in Redingen und Museldall gegen Schifflingen. Bemerkenswert, dass den Redinger Damen in sechzig Minuten nur sechs Treffer gelangen. Der Leistungsunterschied zwischen den Titelkandidaten und den unten platzierten Mannschaften ist also mindestens so groß wie bei den Herren. fs

### Tabelle

### Damen

Nationaldivision, 9. Spieltag:		
HBD - Red Boys	36:19	
Redingen - Diekirch	6:23	
Museldall - Schifflingen	30:18	
Käerjeng - Standard	(verlegt)	

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	8	16
2. HBD	9	15
3. Diekirch	9	13
4. Museldall	9	12
5. Standard	8	7
6. Schifflingen	9	4
7. Red Boys	9	3
8. Redingen	9	0

### Pokalviertelfinale am kommenden Samstag, 1.12.

19.00: Diekirch - Standard

18.45: Käerjeng - Schifflingen

### Sonntag, 2.12.

17.00: Museldall - HBD

19.00: Bettendorf - Esch

### Tabelle

### Herren

Nationaldivision, 9. Spieltag:		
HBD - Red Boys	28:28	
Pétingen - Diekirch	17:29	
Esch - Schifflingen	44:18	
Käerjeng - Berchem (verlegt wegen EP)		

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	9	14
2. Esch	9	13
3. Käerjeng	8	12
4. Berchem	8	11
5. HBD	8	9
6. Diekirch	9	6
7. Schifflingen	8	2
8. Pétingen	9	0

### Pokalviertelfinale am kommenden Samstag, 1.12.

19.00: Redingen (+3) - HBD

20.15: Esch - Pétingen

20.15v Red Boys - Berchem

### Sonntag, 2.12.

16.00: Mersch (+3) - Käerjeng

# HBD hält Leader Red Boys in Schach

## MEISTERSCHAFT HBD - Red Boys 28:28 (14:14)

Carlo Barbaglia

Nachdem die Düdelinger am vergangenen Wochenende im russischen St. Petersburg zwei bittere Niederlagen im Challenge Cup einstecken mussten, zeigte der Luxemburger Rekordmeister am Samstagabend in eigener Halle gegen den aktuellen Meisterschaftsleader Red Boys eine starke Reaktion.

Die Spitzenpartie des neunten Spieltags fand ohne die Gebrüder Alen, Aldin und Armin Zekan statt, die aus familiären Gründen in Bosnien weilten. Zu Beginn drückten zwei HBD-Akteure dem Spiel ihren Stempel auf. Keeper Mika Herrmann tischte einige sehenswerte Paraden auf, derweil Tommy Wirtz die ersten vier Düdelinger Tore erzielte. Als anschließend Jimmy Hoffmann und Ilic trafen, lagen die Hausherren in der 11' mit 6:4 vorne.

Doch nach und nach kamen die Red Boys auf Touren. Schlussmann Zuzo steigerte sich und nach einer Viertelstunde hat-

ten sie dank Faber, Y. Hoffmann und Scheid den Spieß umgedreht. (7:9) Als der Düdelinger Dan Mauraschatt kurze Zeit später bereits seine zweite Zeitstrafe erhielt - womit die HBD-Anhänger überhaupt nicht einverstanden waren -, wurde das Spiel hektischer und verlor an Qualität. Trotz der vielen Hinausstellungen (zehn insgesamt) bewies die Lokalmannschaft viel Biss und Einsatzwillen und hatte bis zur Halbzeitpause den Rückstand wieder wettgemacht.

Vor allem die Gebrüder Hoffmann lieferten sich in den Schlussminuten des ersten Abschnitts ein heißes Duell in puncto Toreschießen. Dynamischer präsentierten sich die Düdelinger gleich nach dem Dreh und obwohl sich Außenspieler Szyczkow eine Oberschenkelzerrung zuzog und wohl einige Wochen ausfallen wird, führte der HBD in der 45' dank Wirtz und Ilic mit 20:17. Den Red Boys fehlte es zu Beginn der zweiten Halbzeit an Tempo und Bewegung und ihr Spielmacher Batinovic strahlte überhaupt keine Torge-

fahr aus. Die Differdinger profitierten jedoch von den gleichzeitigen Hinausstellungen von Hippert und Ilic, um wieder den Anschluss herzustellen (51', 22:22).

Doch der HBD kämpfte brav und als Neuzugang Ervacanin in der 56' das 26:23 erzielte, schien eine Vorentscheidung zugunsten der Hausherren gefallen zu sein. Unerklärlicherweise flatterten bei den Düdelinger Spielern dann allerdings die Nerven und binnen kurzer Zeit verspielten sie abermals ihren Vorsprung und lagen 30 Sekunden vor Schluss nach einem Treffer von Meis sogar mit 27:28 in Rückstand. Mit seinem zehnten Tor konnte Tommy Wirtz per Siebenmeter aber in extremis das verdiente Unentschieden retten.

HBD-Coach Nikola Malešević war nach der Partie ziemlich angefressen. „Ein Riesenlob an meine Mannschaft, die für eine starke Leistung leider nicht belohnt wurde, mehr möchte ich zu diesem Spiel nicht sagen.“ Gäste-Trainer Jérémy Roussel seinerseits analysierte die Partie folgendermaßen: „Wir sind auf einen

sehr soliden Gegner getroffen, der vor allem in der Abwehr sehr gut gespielt hat. In der Schlussphase haben meine Spieler trotz eines Drei-Tore-Rückstands Moral gezeigt, das Unentschieden ist insgesamt gerecht.“

### Statistik

**HBD:** Herrmann (1-60', 14 Paraden), Jovicic (bei einem 7m) - Murera, Mauraschatt 1, J. Hoffmann 5, F. Hippert, Beissac, Wirtz 10/3, Ilic 6, Ervacanin 3, Etute, Szyczkow 3, Schuster, Anic, Della Schiava, Y. Hippert

**Red Boys:** Zuzo (1-50', 12 P.), Jokanovic (50-60', 1 P.) - Rezić, Oliveira, Knez 3, Manderscheid, Meis 4, Batinovic 3/3, Popescu, Kratovic 1, Faber 5, Marzadori, Scheid 5, Plantin 2, Podvrsc, Y. Hoffmann 5

**Schiedsrichter:** Janics/Niederprüm

**Siebenmeter:** HBD 3/3 - Red Boys 3/3

**Zeitstrafen:** HBD 10 - Red Boys 3

**Zwischenstände:** 5' 2:1, 10' 5:4, 15' 7:9, 20' 9:11, 25' 11:12, 35' 16:15, 40' 17:15, 45' 19:17, 50' 22:21, 55' 25:23

**Zuschauer:** 450 (geschätzt)





## LE CLASSEMENT

Dudelange - Red Boys	28-28						
Pétange - Diekirch	17-29						
Esch - Schifflange	44-18						
Käerjeng - Berchem	12/12						
	Pts	J	G	N	P	P	C
1. Red Boys	14	9	6	2	1	301	242
2. Esch	14	9	6	2	1	290	224
3. Käerjeng	12	8	6	0	2	285	224
4. Berchem	11	8	5	1	2	293	207
5. Dudelange	9	8	4	1	3	228	210
6. Diekirch	6	9	3	0	6	231	270
7. Schifflange	2	8	1	0	7	179	283
8. Pétange	0	9	0	0	9	208	355

### Les prochaines journées

**10<sup>e</sup> journée, mercredi 5 décembre, 20 h 15 :** Schifflange - Pétange.  
**20 h 30 :** Berchem - Dudelange; Red Boys - Käerjeng.  
**Jeu 6 décembre, 20 h 15 :** Diekirch - Esch  
**11<sup>e</sup> journée, vendredi 7 décembre, 20 h 30 :** Käerjeng - Schifflange.  
**Samedi 8 décembre, 20 h 15 :** Dudelange - Diekirch,  
 Pétange - Red Boys, Esch - Berchem.

## LES BUTEURS

**63 buts :** Barkow (Esch)  
**56 :** Wirtz (Dudelange)  
**51 :** Scholten (Berchem)  
**49 :** Marszalek (Diekirch)  
**44 :** El Maggoussi (Schifflange)  
**43 :** Pietrasik (Berchem), Ostrihon (Diekirch)...

### DUDELANGE - RED BOYS

**28-28 (14-14)**

Centre sportif René-Hartmann. Arbitrage de Mme Janics et M. Niederprum. 450 spectateurs.  
**DUDELANGE :** Herrmann (tout le match, 14 arrêts) et Jovicic, Murera, Mauruschatt 1, J. Hoffmann 5, F. Hippert, Beissac, Wirtz 10/3, Ilic 6, Ervacanin 3, Etute, Szyckow 3, Schuster, Anic, Della Schiava, Y. Hippert.  
 Deux minutes : Mauruschatt (6<sup>e</sup>, 18<sup>e</sup>), Hippert (18<sup>e</sup>, 47<sup>e</sup>), Anic (25<sup>e</sup>, 41<sup>e</sup>), Hoffmann (30<sup>e</sup>, 58<sup>e</sup>), Ilic (47<sup>e</sup>), Ervacanin (51<sup>e</sup>).  
 Penalties : 3/3.  
**RED BOYS :** Zuzo (1<sup>e</sup>-50<sup>e</sup>, 11 arrêts) et Jokanovic (50<sup>e</sup>-60<sup>e</sup>, 1 arrêt), Rezig, Oliveira, Knez 3, Manderscheid, Meis 4, Batinovic 3/3, Popescu, Kratovic 1, Faber 5, Marzadori, Scheid 5, Plantin 2, Podvrsic, Y. Hoffmann 5.  
 Deux minutes : Meis (48<sup>e</sup>), Batinovic (55<sup>e</sup>), Y. Hoffmann (60<sup>e</sup>).  
 Penalties : 3/3.  
 Évolution du score : 5<sup>e</sup> 2-1; 10<sup>e</sup> 5-4; 15<sup>e</sup> 7-9; 20<sup>e</sup> 9-11; 25<sup>e</sup> 12-12; 35<sup>e</sup> 15-15; 40<sup>e</sup> 17-15; 45<sup>e</sup> 19-17; 50<sup>e</sup> 22-20; 55<sup>e</sup> 26-23.

### ESCH - SCHIFFLANGE

**44-18 (26-5)**

Centre sportif de Lallange. Arbitrage de MM. Bierchen et Keiffer.  
**ESCH :** Milosevic, Boulovinas, Muller 4, Kohl 2, Pulli 6, Bock 5/2, Mitrea 4, Kohn 4, Werdel 2, Rastoder 4, Tomassini 1, Jelinic 1, Barkow 11/2.  
 Penalties : 4/4.  
 Deux minutes : Rastoder (17<sup>e</sup>, 22<sup>e</sup>), Kohl (43<sup>e</sup>), Muller (45<sup>e</sup>).  
**SCHIFFLANGE :** Demaret, Roger, Pereira, Arantes, Becker, Izzi 1, Elting 2, Skryonia, Chorus, Sinner 1, Geschwindt 4, Reding 1, Cioban 3, Nemeth 4, El Maggoussi 2/1.  
 Penalties : 1/3.  
 Deux minutes : Cioban (28<sup>e</sup>), Reding (37<sup>e</sup>).  
 Évolution du score : 5<sup>e</sup> 6-0; 10<sup>e</sup> 8-2; 15<sup>e</sup> 12-3; 20<sup>e</sup> 17-4; 25<sup>e</sup> 20-5; 35<sup>e</sup> 40-34-9; 45<sup>e</sup> 37-11; 50<sup>e</sup> 39-15; 55<sup>e</sup> 41-16.

### PÉTANGE - DIEKIRCH

**17-29 (6-14)**

Centre sportif Bim-Diederich. Arbitrage de MM. Linster et Rauchs.  
**PÉTANGE :** Pavlovic, Bianchini 5, Parrinello 3, Settinger 1, Wohanne 2, Humbert 1, Bakhtous 1, Bettendorf 4/3, Eschmann 4.  
 Penalties : 0/1.  
 Deux minutes : Wohanne (7<sup>e</sup>), Settinger (15<sup>e</sup>), Eschmann (30<sup>e</sup>), Bianchini (54<sup>e</sup>)  
**DIEKIRCH :** Post, Rebelo, Dos Santos, Duhr, Krack 1, Ostrihon 2, Lopes 1, Boentges 1, Faria 6, Novais 13, Marszalek 5, Rodrigues.  
 Penalties : 4/6.  
 Deux minutes : Marszalek (40<sup>e</sup>), Lopes (60<sup>e</sup>).  
 Évolution du score : 5<sup>e</sup> 2-1; 10<sup>e</sup> 2-4; 15<sup>e</sup> 2-6; 20<sup>e</sup> 4-10; 25<sup>e</sup> 5-12; 35<sup>e</sup> 7-18; 40<sup>e</sup> 7-20; 45<sup>e</sup> 10-23; 50<sup>e</sup> 12-26; 55<sup>e</sup> 13-28.

## TENNIS DE TABLE

### Rued en tête

Samedi se sont tenus à Lintgen les matches aller du championnat national féminin par équipes. Tenant du titre, Rued n'a pas fait dans le détail.

#### Les résultats

Bascharage - Howald	5-1
Dudelange - Rued	1-5
Rued - Howald	6-0
Bascharage - Dudelange	4-2
Howald - Dudelange	3-3
Rued - Bascharage	4-2

**Classement :** 1. Rued 9 (3); 2. Bascharage 7 (3); 3. Howald 4 (3); 4. Dudelange 4 (3)

### Grand-Quevilly était trop fort

Déjà largement dominées lors du match aller du côté de Grand-Quevilly, les joueuses de Rued n'ont pas réussi à inverser la tendance, à l'occasion du troisième tour de l'ETTU Cup, hier. Comme sept jours plus tôt, Grand-Quevilly domine les débats sur le score sans appel de 3-0. Tessy Gonderinger a été celle qui a le mieux résisté (-9, 4, -8, -7), Vinita Schlink a été pulvérisée (-3, -3, -6) alors que Danielle Kongsbruck prend aussi un set (-7, 7, -8, -6).

# Le HBD mal récompensé

## DIVISION NATIONALE (9<sup>e</sup> JOURNÉE) Dominateur, Dudelange s'est contenté du nul face à des Red Boys assez heureux.

**Ce match nul permet aux Red Boys de conserver leur fauteuil de leader, mais surtout de maintenir Dudelange à cinq longueurs.**

De notre correspondante  
**Isabelle Foltz**

Actuellement mal loti au classement avec quelques longueurs de retard, Dudelange a mis un point d'honneur à montrer qu'il faut encore compter sur lui pour jouer les trouble-fêtes.

Le HBD entre parfaitement bien dans son duel qui l'oppose au nouveau leader. Et Wirtz est le plus chaud de la bande dès l'entame. L'ailier international a le vent en poupe et inscrit quatre buts en moins de neuf minutes de jeu. Mais les Red Boys veillent à ne pas laisser

leur adversaire s'envoler et Dudelange ne parvient pas à prendre plus de deux buts d'avance. Differdange s'empare pour la première fois des commandes à la suite d'un contre de Faber (6-7, 13<sup>e</sup>). Dans le jeu, aucune des deux formations ne réussit à avoir le pas sur l'autre.

Le HBD reste à l'affût. Le duel est très disputé, voire électrique. Mais le tout sans accroc. Rythmé, le jeu offre de belles situations offensives, mais les défenses sont au rendez-vous. Tout comme les portiers.

Réduits temporairement à quatre joueurs de champ (18<sup>e</sup>), les hommes de Malesevici tiennent bon et reviennent même à un but. Les Red Boys manquent de solutions. Poussé par son public, Dudelange fait jeu égal et réussit à claquer un 3-0 lui permettant de reprendre l'avantage

au tableau d'affichage (36<sup>e</sup>). Offensivement, Differdange traverse un passage à vide en ne trouvant le chemin des filets qu'à deux reprises entre la 31<sup>e</sup> et 47<sup>e</sup> minute. Et ce, sur deux contres signés Scheid (41<sup>e</sup>) et Faber (42<sup>e</sup>).

### Un penalty de Wirtz sauve le HBD

Dudelange mène de trois longueurs (20-17, 47<sup>e</sup>). Roussel, inquiet, prend un temps mort pour couper le rythme d'un HBD d'une grande efficacité, à l'image de Jimmy Hoffmann, Ilic et Wirtz. Mais un enchaînement de sanctions lui coûte malencontreusement son avance et Differdange revient à sa hauteur (23-23, 52<sup>e</sup>). À huit minutes du terme, tout est à refaire pour le HBD. Tout est à faire pour les Red Boys qui, ensuite, butent à deux reprises consécutives sur Herrmann. Un manque de réalisme dont ne souffre guère Dudelange, en pleine réussite. Ses tentatives finissent quasiment toutes au fond des filets.

Pour preuve, en seconde période, Zuzo n'a détourné que trois tirs. Et Jokanovic, entré à la 50<sup>e</sup> pour le remplacer, n'a pas connu davantage de réussite (une parade). Les Red Boys peuvent se satisfaire des erreurs dudelangeoises pour se maintenir dans la course. Differdange parvient, contre toute attente, à mener au score à 40 secondes de la fin (27-28). Il faudra un penalty transformé par Wirtz pour éviter aux hommes de Malesevici un nouveau revers à domicile.

## VESTIAIRES

### «Le match nul est bien payé»

**Tommy Wirtz (Dudelange) :** «On mérite plus. C'est une déception. On gère tout le match, on défend bien, on va au combat jusqu'à la 55<sup>e</sup>. Les cinq dernières minutes, on fait des fautes bêtes. Les Red Boys mènent alors que nous menions de trois buts quelques minutes avant.»

**Jimmy Hoffmann (Dudelange) :** «C'est une déception. On rate notre match. On le gâche même sur la fin. C'est une période pas facile. Mais on a montré qu'on peut jouer les grosses équipes. Mais on a manqué l'occasion de prendre deux points. On n'en prend qu'un.»

**Daniel Scheid (Red Boys) :** «Au regard du résultat et de notre jeu, je suis content de rentrer avec un point. On a montré une mauvaise défense. Absente du début à la fin.»

**Senjin Kratovic (Red Boys) :** «On fait un mauvais match. On fait juste un bon retour sur la fin. On a même l'occasion de gagner. Le match nul est bien payé.»



Ervacanin et le HBD se sont fait accrocher et ne sont pas parvenus à réduire l'écart qui les sépare des Red Boys.

# Berchem poursuit sa route

**CHALLENGE CUP (3<sup>e</sup> TOUR)** L'équipe d'Adrian Stot a logiquement écarté de son chemin le Yuvalim Holon.

**Combative, l'équipe israélienne n'a pas pesé lourd face à la formation luxembourgeoise.**

De notre journaliste Charles Michel

Berchem est en 8<sup>e</sup> de finale de la Challenge Cup et c'est bien là l'essentiel, la seule véritable chose à retenir de ce week-end où le club de Luc Sinner aura affronté – et battu – par deux fois le Yuvalim Holon. Huitième de son championnat la saison dernière, le club situé au sud de Tel-Aviv s'est retrouvé propulsé sur le devant d'une scène européenne qui, sans être la plus grande, l'était déjà assez suffisamment pour le voir s'y perdre. Ainsi, ses rêves de qualification ont commencé à s'étioler samedi, sur le coup de 17 h 35. Cinq minutes seulement après le coup d'envoi du match aller. Le temps pour les hommes d'Adrian Stot, menés 3-0, de revenir à la hauteur d'un adversaire combatif mais peu inspiré.

Hier soir, 19 h. Berchem vient d'en finir. Assis sur le banc de touche, Ben Weyer retrouve ses esprits. Interrogé sur la qualité de la rencontre qui vient de se dérouler, le pivot de Berchem ne mâche pas ses mots : «C'était dégueulasse! Ils (NDLR: les Israéliens) faisaient faute sur faute et n'avaient aucun fair-play. Franchement, j'espère ne pas avoir à recroiser cette équipe. Ils n'ont aucun respect...»

➤ **«Je les entendais : "Kill him! Kill him!"»**

Est-ce sa taille (1,98 m) ou sa position de pivot, toujours est-il que Ben Weyer a eu le droit à un petit traitement de faveur. «Je les entendais tout le temps : "Kill him! Kill him!"», confie l'international luxembourgeois «séché» dès son entrée en jeu hier en seconde période. L'œuvre de l'imposant Philipp Kalu, aussi adroit à viser le plexus que les panneaux publicitaires. «Ça ne faisait même pas 30 secondes que j'étais entré en jeu», soupire l'intéressé presque amusé par l'absurdité du geste.

Dans le jeu, Berchem s'est retrouvé hier à devoir déjouer une défense alternant la 4-2 et une 3-3 plus atypique. Si elle laisse peu de liberté de mouvement à son adversaire, celle-ci offre de grands espaces entre les lignes. Le tout est d'être capable de jouer suffisamment vite pour s'y engouffrer. Goemaere et consorts

sont parvenus à le faire. «On s'était bien préparés», estime Tun Biel tout en apportant une petite explication sur l'entrée en jeu régulière d'un septième joueur de champ, hier, en seconde période : «On voulait faire le trou et c'était une manière de contrer leur 3-3.»

«Je félicite mes joueurs qui ont su jouer juste face à des Israéliens qui n'ont rien lâché. Maintenant, je m'attends à ce que ce soit différent au prochain tour», confie un Adrian Stot qui croisera les doigts, demain, lors du tirage au sort des 8<sup>e</sup> de finale qui se tiendra à Vienne au siège de l'EHF : «Quelle équipe j'aimerais retrouver? Je ne sais pas. Par contre, il faut éviter Madère, Bucarest, Athènes et les Russes (Dynamo-Victor et Neva SPb). Bref, ça ne laisse plus beaucoup de choix...»

## Quel adversaire?

Le tirage au sort des 8<sup>e</sup> de finale de Challenge Cup s'effectuera demain sous la forme de deux pots de huit équipes. Ces derniers n'étant pas constitués à l'heure où nous mettons sous presse, voici les adversaires potentiels de Berchem :

Visé (BEL), Borac (BOS), Masheka (BLR), Dukla Prague (RTC), Dicken (FIN), AEK Athènes (GRE), Ramhat Hashron (ISR), Vilnius (LIT), Arendal (NOR), Madère (POR), CSM Bucarest (ROU), Dynamo-Victor (RUS), HC Neva SPb (RUS), Bystrica (SVQ), Donbas (UKR).



Photo : Jean-Jacques Patricola

Après le Yuvalim Holon, Marco Stupar et Berchem retrouveront-ils le Ramhat Hashron, l'autre club israélien?

**HOLON - BERCHEM**

**28-33 (13-18)**

Centre sportif de Crauthem. Arbitrage de MM. V. et Y. Butskevich (BLR). 300 spectateurs.  
**HOLON** : Bar Gil, Kadan, Cnani, Lanziano 1, Ben Ziman 7/2, Reinesberg, Gurman 3, Yonish, Obinna 2, Katz 7, Gingihasshvili 4, Yosef, Sahar, Kalu 1, Shimshi, Libgot 3.  
 Penalties : 2/6.  
 Deux minutes : Lanziano (32<sup>e</sup> et 54<sup>e</sup>), Libgot (50<sup>e</sup>), Gingihasshvili (54<sup>e</sup>).  
**BERCHEM** : Liskzai, Moreira, Gudén, Scholten 6, Stein, Pietrasik 4, Weyer 5, T. Biel 1, Guillaume 3/3, Tsatso, Goemaere 1, Stupar 2, Gerber 3, Brittner, Schmale 2, L. Biel 5.  
 Penalties : 3/3.  
 Deux minutes : Weyer (20<sup>e</sup>, 42<sup>e</sup>), L. Biel (34<sup>e</sup>), Gerber (52<sup>e</sup>).  
 Évolution du score : 5<sup>e</sup> 3-3; 10<sup>e</sup> 4-7; 15<sup>e</sup> 5-10; 20<sup>e</sup> 7-13; 25<sup>e</sup> 12-14; 35<sup>e</sup> 14-20; 40<sup>e</sup> 16-23; 45<sup>e</sup> 19-26; 50<sup>e</sup> 22-30; 55<sup>e</sup> 24-32.

**BERCHEM - HOLON**

**32-29 (16-14)**

Centre sportif de Crauthem. Arbitrage de MM. V. et Y. Butskevich (BLR). 300 spectateurs.  
**BERCHEM** : Liskzai (1<sup>er</sup>-50<sup>e</sup>, 10 arrêts dont 1 penalty), Moreira (50<sup>e</sup>-60<sup>e</sup>, 3 arrêts dont 1 penalty), Gudén 2, Scholten 1, Stein, Pietrasik 1, Weyer 2, T. Biel 3, Guillaume 6/2, Tsatso 3/1, Goemaere 6, Stupar 3, Gerber, Brittner 2, Schmale, L. Biel 3.  
 Penalties : 3/3.  
 Deux minutes : Guillaume (4<sup>e</sup>, 50<sup>e</sup>), T. Biel (12<sup>e</sup>), Stein (24<sup>e</sup>).  
**HOLON** : Bar Gil (tout le match, 8 arrêts), Kadan, Cnani, Lanziano, Ben Ziman 3, Reinesberg 3/1, Gurman 4, Yonish, Obinna 3, Katz 1, Gingihasshvili 5/1, Yosef, Sahar, Kalu 3, Shimshi, Libgot 7.  
 Penalties : 2/4.  
 Deux minutes : Katz (8<sup>e</sup>), Kalu (9<sup>e</sup>, 15<sup>e</sup>), Yonish (10<sup>e</sup>), Ben Ziman (11<sup>e</sup>), Yosef (25<sup>e</sup>), Lanziano (55<sup>e</sup>).  
 Évolution du score : 5<sup>e</sup> 3-0; 10<sup>e</sup> 6-3; 15<sup>e</sup> 10-8; 20<sup>e</sup> 12-9; 25<sup>e</sup> 13-13; 35<sup>e</sup> 19-16; 40<sup>e</sup> 21-18; 45<sup>e</sup> 23-19; 50<sup>e</sup> 25-23; 55<sup>e</sup> 28-25.

# Diekirch monte sur le podium

**NOVOTEL LIGUE (7<sup>e</sup> JOURNÉE)** Diekirch s'est facilement imposé (0-3) à Walferdange. Ce succès permet aux joueurs de Serge Karier de monter sur le podium.

Quand le CHEV Diekirch récite sa leçon, joue précis, sert fort, saute haut, il devient vite difficile d'exister pour l'adversaire. Alors, lorsque ce dernier se morfond à la dernière place de la Novotel Ligue cela devient encore plus compliqué.

À huit joueurs, sans possibilité de faire beaucoup tourner, Walferdange a donc logiquement coincé. Pour tant les joueurs d'Aurel Vlaicu ont réalisé une bonne entame de match, ils ont su parfaitement tenir le rythme imposé par les Diekirchois jusqu'au premier temps mort technique (8-8). Malheureusement, la suite va être de moins bonne facture. Du déchet en réception, dans la préparation des attaques au filet, et du retard dans la lecture du jeu pour se replacer en défense, et cela se faisait immédiatement sentir au tableau d'affichage (8-12, puis 14-22). Pour l'entraîneur de la RSRW, les choses sont simples : «Pour l'instant et face à ce type d'adversaire, les choses sont trop compliquées pour espérer faire mieux.» Puis, il poursuit : «On

fait un bon début de match avec beaucoup d'investissement dans l'engagement. Mais on n'a pas su tenir la comparaison et face à une équipe de cette valeur, c'est impossible de rivaliser.»

➤ **«Une bonne préparation»**

De leur côté, les coéquipiers d'Anachkov ont su concrétiser leurs temps forts et dérouler leur volley pour s'octroyer la première manche (16-25). Comme dans le premier set, les locaux ont entamé de belle façon les premiers échanges. Haj Ismail et Londinière ont tenté de réveiller la flamme et montrer à leurs coéquipiers le chemin à suivre (6-3) mais s'en suivait plusieurs fautes qui ont permis aux visiteurs de vite combler leur retard. Souvent en difficulté au bloc face aux 2,06 m d'Anachkov, et contre une équipe comme Diekirch possédant un excellent passeur (Abreu), la RSRW a bien essayé quelques enchaînements – revenant

même à quatre longueurs (19-23) – mais ça n'a pas marché, les coéquipiers de Londinière ont dû encore lâcher le deuxième set (21-25).

La marche sera encore trop haute dans le troisième set pour Walfer. Les joueurs du CHEV ont rapidement pris les premiers points par le bondissant Canadien Trenee (2-5, puis 9-16) avant de penser à la douche. Ensuite, ils se sont permis de faire tourner jusqu'à la fin du match donnant l'occasion à un garçon comme Weber de prendre du temps de jeu. «Je pense que pour nous,

cela a été une bonne préparation pour les matches à venir contre Fentange et Esch. Ce n'était pas un match avec une grande intensité, mais l'équipe a été appliquée jusqu'au bout et on a pu travailler certaines combinaisons», analyse Anachkov, le capitaine du CHEV.

Si Walferdange reste toujours en fond de classement, ce nouveau succès permet aux joueurs de Serge Karier de monter sur la troisième marche du podium.

Gilles Tarral

## LES RÉSULTATS

### Dames : Diekirch se paie Walfer!

**Messieurs (7<sup>e</sup> journée)**  
 Lorentzweiler - Strassen ..... 2-3 (16-25, 25-23, 17-25, 26-24, 13-15)  
 Fentange - Bertrange ..... 3-0 (25-21, 25-23, 25-20)  
 Belair - Esch ..... 0-3 (20-25, 16-25, 20-25)  
 Walfer - Diekirch ..... 0-3 (16-25, 21-25, 16-25)  
**Classement** : 1. Fentange 17 (7;+12); 2. Strassen 16 (7;+10); 3. Diekirch 15 (7;+8); 4. Bertrange 14 (7;+6); 5. Esch 12 (7;+4); 6. Lorentzweiler 7 (7;-6); 7. Belair 2 (7;-16); 8. Walfer 1 (7;-18)

**Dames (7<sup>e</sup> journée)**  
 Walfer - Diekirch ..... 2-3 (26-24, 20-25, 25-21, 19-25, 13-15)  
 Mamer - Strassen ..... 0-3 (17-25, 16-25, 13-25)  
 Pétange - GYM ..... 0-3 (20-25, 25-17, 18-25)  
 Echternach - Walfer ..... 0-3 (18-25, 22-25, 25-27)  
**Classement** : 1. Diekirch 19 (7;+14); 2. Walfer 19 (7;+16); 3. GYM 15 (7;+7); 4. Steinfort 11 (7;+2); 5. Pétange 10 (7;+1); 6. Strassen 7 (7;-8); 7. Mamer 3 (7;-15); 8. Echternach 0 (7;-17)

**WALFER - DIEKIRCH**

**0-3**

Hall omnisports Prince-Henri. Arbitrage de MM. Birca et Burelbach. Une centaine de spectateurs.  
 Les sets : 16-25 (20'), 21-25 (21'), 16-25 (21').  
**WALFERDANGE** : Flammang, Londinière, Havé, Haj Ismail, Valov, Watgen, puis Mendes. Libéro : Ginter.  
**DIEKIRCH** : Freidenfelds, Scheerhown, Nenkov, Trenee, Abreu, Anachkov, puis Jansen, Wagner, Weber. Libéro : Glesener.